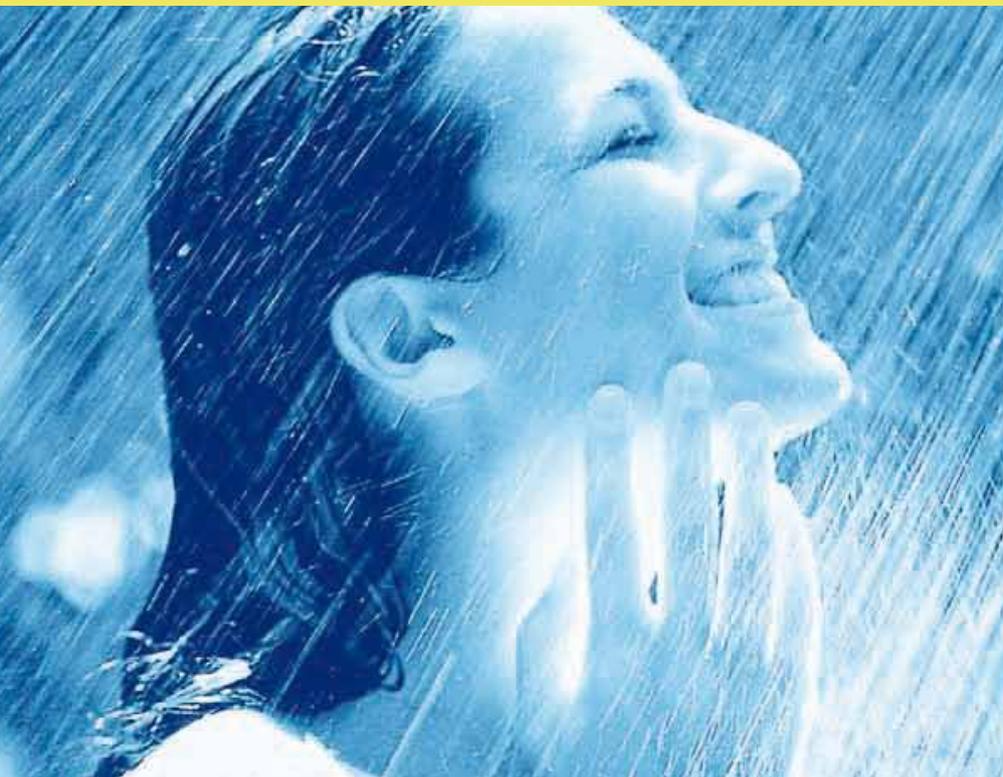


EnergieSchweiz

Newsletter Nr. 71



ENERGIEETIKETTE

Auch Warmduscher sparen Energie

Warmwasser erzeugen braucht Energie, viel Energie. EnergieSchweiz lanciert deshalb die energieEtikette zum Warmwassersparen. Mit der neuen energieetikette für Sanitärprodukte lässt sich ganz einfach sparen ohne dabei auf Komfort zu verzichten. Und das lohnt sich doppelt: Effiziente Duschbrausen, Armaturen und Wasserspareinsätze sparen nicht nur Energie sondern vor allem auch viel Geld.

Es braucht grosse Mengen Energie um Wasser aufzuwärmen. Mit Öl, Gas und Strom heizen wir Wasser auf und wenden dafür immerhin fast 15 Prozent des gesamten Energieverbrauchs der Schweizer Haushalte auf. In gut gedämmten, modernen Gebäuden nimmt der Stellenwert des Warmwassers verglichen mit dem Gesamtenergieverbrauch erheblich zu und kann bis 50 Prozent betragen.

(weiter auf Seite 2)

Jetzt liegt's an uns

Die tragischen Ereignisse in Japan haben auch bei uns der Energiediskussion eine neue Dimension gegeben. Allerdings ist der Weg in die Energiezukunft noch nicht definiert. Konsens besteht schon heute, dass Energieeffizienz und erneuerbare Energien nicht nur die Themen der Stunde sind, sondern auch die Eckpfeiler dieser Energiezukunft. Seit mehr als 10 Jahren fördert das Programm EnergieSchweiz genau diese Themen – und das mit Erfolg! Doch wie Goethe schon sagte: «Das tun interessiert, das Getane nicht.» Deshalb wollen wir Neues wagen und beispielsweise im Herbst eine Beratungsplattform starten.

Jetzt liegt's an uns! Mitten in eine der spannendsten Zeiten der schweizerischen Energiepolitik habe ich die Aufgaben von Michael Kaufmann übernommen. Zusammen mit Ihnen nehme ich die zweite Dekade von EnergieSchweiz mit viel Elan in Angriff. Ich freue mich. Gemeinsam werden wir eine neue Energiewelt gestalten.

Daniel Büchel,
Programmleiter EnergieSchweiz



Gleicher Komfort

Warmwasser sparen bedeutet also gleichzeitig Energie sparen. Der Wasserverbrauch lässt sich dabei auf einfachste Art und Weise um 50 Prozent senken: Eine moderne Armatur reduziert den maximalen Wasserdurchlauf. Dabei muss niemand auf Komfort verzichten, denn die Art des Strahls und weniger die Wassermenge beeinflussen den Spass beim Duschen. Dies spart nicht nur Wasser, sondern auch Energie und vor allem Geld. In zehn Jahren kann eine vierköpfige Familie so rund 3000 Franken und 4,5 Tonnen CO₂ sparen. Mit der heutigen Technik lassen sich Spass-, Umwelt- und Kostenfaktor also bequem auf einen Nenner bringen.

Neu und präziser

Doch welche Duschbrause soll es sein? Hier setzt die neue energieEtikette für Duschbrausen, Armaturen und Wasserspareinsätzen an. «Mit dieser Etikette», erklärt Olivier Meile, Leiter Bereich Gebäudetechnologie beim Bundesamt für Energie (BFE), «schaffen wir mehr Transparenz.»

In den letzten zehn Jahren diente das «Energy»-Label als Entscheidungshilfe und war sehr erfolgreich: «Der Anteil der mit dem «Energy»-Label ausgezeichneten Duschbrausen betrug im Jahr 2009 knapp 50 Prozent», betont der Spezialist des BFE. Gerade wegen des hohen Marktanteils war eine Differenzierung nötig. Im Gegensatz zur bisherigen Kennzeichnung sei die Etikette präziser. «Die Kategorien von A bis G zeigen den Konsumentinnen und Konsumenten im Laden auf einen Blick, wie sparsam ein Produkt mit dem Warmwasser umgeht», sagt Meile. Die neue Etikette – sie wurde anfangs Jahr lanciert – ist ebenfalls freiwillig und soll das Energy-Label schrittweise ablösen.

Viele Kriterien für einen Buchstaben

Zusammen mit Vertretern von Herstellern und Verbänden hat EnergieSchweiz im vergangenen Jahr verschiedene Merkmale definiert, nach denen warmwassersparende Produkte in die Effizienzkategorien der energieEtikette eingeteilt werden. Kriterien sind beispielsweise die Wassermenge oder bei

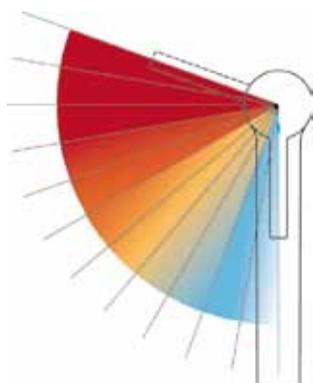
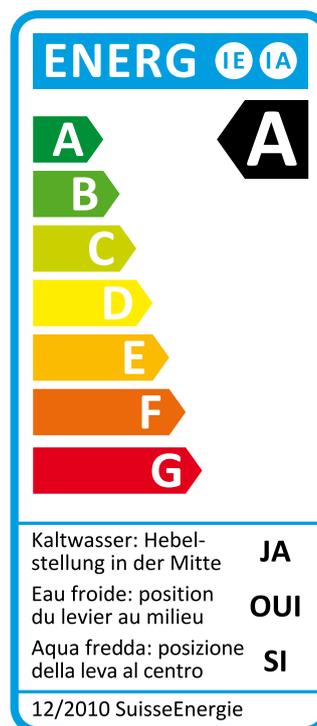
Selbstschlussarmaturen die Laufzeiten. Besonders berücksichtigt werden bei den Armaturen die Eco-Funktionen «Mengenbremse» und «Kaltwasser-Stellung Mitte». Für elektrische und elektronische Selbstschlussarmaturen wird zusätzlich der Standby-Verbrauch der Netzgeräte beachtet. All diese Kriterien fließen in die Bewertung ein und definieren schliesslich was energiesparend ist. Ein Beispiel: Einhebelmischer für Lavabo oder Duschbrausen werden mit der Kategorie A ausgezeichnet, wenn sie eine Durchflussmenge zwischen vier und sechs Litern pro Minute haben.

Partnerschaft mit Coop

Die neueste Generation der Produkte mit ausgeklügelten Durchflussreglern und innovativen Heisswasser- und Mengenbremsen überzeugen auch punkto Design und Ergonomie. «Damit sich dieser Markt besser entwickelt», so Meile, «muss der Handel jedoch sein Angebot weiter ausbauen – und die neue energieEtikette fördern.» Deshalb unterstützt EnergieSchweiz die Hersteller und den Handel bei der Umsetzung der Etikette. Dazu gehört auch die Partnerschaft mit Coop Bau+Hobby, die EnergieSchweiz eingegangen ist. Coop ist in diesem Bereich Vorreiterin und gehört zu den ersten, die die neue Etikette schweizweit ihren Kunden zur Verfügung stellt.

Weitere Informationen:

www.energieetikette.ch



Armatur mit «Kaltwasser-Stellung Mitte»: Kaltwasser fliesst bei der Hebelposition in Mittelstellung – nicht wie allgemein üblich in Rechtsstellung. Das spart automatisch Energie bei jeder Betätigung (Bild: KWC).

M E S S E N

EnergieSchweiz an der Messe Habitat-Jardin

EnergieSchweiz an der 30. Ausgabe der Messe Habitat-Jardin: Im Zentrum stand die neue energieEtikette für Wasserhähne, Duschräusen und Wassersparer.

Die 30. Ausgabe der Habitat-Jardin hat ihr Versprechen gehalten: Fast 90 000 Besucherinnen und Besucher sowie 540 Aussteller fanden zwischen dem 12. und 20. März 2011 den Weg in die Hallen der Beaulieu Lausanne. Zusammen mit seinen Partnern Minergie, Holzenergie Schweiz und der Fachvereinigung Wärmepumpen Schweiz vermittelte EnergieSchweiz an seinem Stand viele neutrale Informationen und praktische Tipps zum Energiesparen. In der Mitte des Standes konnten die Besucherinnen und Besucher Theorie mit der Praxis verbinden – an vier Waschbecken konnten sie die Wirksamkeit der Warmwassersparprodukte selbst überprüfen.

EnergieSchweiz Forum

Auch das Forum EnergieSchweiz war ein grosser Erfolg. Über 150 Personen folgten der Präsentation von Olivier Meile, Bereichsleiter Gebäudetechnologie im Bundesamt für Energie. Er stellte alle Details zur neuen energieEtikette für Warmwasser-Sanitärprodukte und die neue Informationskampagne von EnergieSchweiz vor. Die Kampagne wird zusammen mit Coop Bau + Hobby durchgeführt.

Die neue Broschüre von EnergieSchweiz «Wasserspass für Körper, Geist und Klima» vermittelt alle wichtigen Informationen zum Wassersparen. Sie kann gratis bestellt werden oder im Internet heruntergeladen werden.

Bestellen: www.bundespublikationen.admin.ch

Herunterladen: www.bfe.admin.ch

Wasserspass für
Körper, Geist und Klima



 energie schweiz

E N E R G I E S C H W E I Z

Kommunikationskonferenz: 10. Juni 2011

Reservieren Sie sich den 10. Juni 2011! An diesem Tag findet die Kommunikationskonferenz von EnergieSchweiz in Ittigen bei Bern statt. Wir präsentieren Ihnen exklusiv die neue Web-Plattform für Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Gleichzeitig enthüllen wir die neue Kommunikationslinie von EnergieSchweiz. Wollen Sie mehr über die Themen erfahren? Nutzen Sie die Gelegenheit um sich aus erster Hand zu informieren. Eine separate Einladung versenden wir in den nächsten Tagen. Wir freuen uns, Sie im Juni in Ittigen begrüßen zu dürfen.

Weitere Informationen: chantal.purro@bfe.admin.ch

■ EXTRABLATT

Extrablatt von EnergieSchweiz

Das Extrablatt von EnergieSchweiz wurde Mitte März gratis an 1,2 Millionen Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer verteilt und stellte die neue energieEtikette zum Wassersparen im Detail vor.

Schwerpunkt der aktuellen Zeitung für Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer ist die neue energieEtikette für Duschbrausen, Armaturen und Wasserspareinsätzen.

Das Extrablatt informiert ausserdem, wie in Haus und Garten dank der Sonne wertvolle Energie eingespart werden kann. So zum Beispiel mit einer Solaranlage für Warmwasser, mit Wärmepumpen für die Heizung oder mit Solarleuchten für den Garten. Sicher ist: Die Lektüre lohnt sich mehrfach.

Energiesparen 2-mal jährlich frei Haus

In den Extrablättern von EnergieSchweiz können sich Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer zwei Mal pro Jahr über viele Themen rund um Energieeffizienz und erneuerbare Energien informieren. Mit einer Auflage von 1,2 Millionen Exemplaren wurde das Extrablatt Mitte März 2011 wiederum gratis an alle privaten Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer in der Schweiz verteilt. Die nächste Ausgabe erscheint im Oktober dieses Jahres.

Das Extrablatt kann beim BFE gratis bestellt oder heruntergeladen werden: www.bfe.admin.ch

■ MOBILITÄT

«grünster» Autosalon seit je

Sechs Prozent mehr Besucherinnen und Besucher: Der Autosalon erfreut sich weiterhin wachsendem Interesse. Bereits letztes Jahr konnte eine Zunahme der Besuchenden von knapp 7 Prozent verzeichnet werden. Mit über 735 000 Eintritten wurde diese Marke in diesem Jahr nochmals übertroffen. Das Publikum interessierte sich gemäss Messeleitung vor allem für umweltfreundliche Alternativtechnologien. Hingegen nahmen am Stand von e'mobile die Beratungen zur energieEtikette gegenüber dem Vorjahr leicht ab.

Aerodynamischer Hingucker

Am 8. und 9. März wurde zum vierten Mal das «International Advanced Mobility Forum» (iamf) durchgeführt. An der zweitägigen Plattform drehte sich alles um das Auto von Morgen.

Auf der Standfläche von e'mobile wurden ebenfalls fünf energieeffiziente Fahrzeuge ausgestellt, darunter die Hybridmodelle von Honda und Toyota, beide natürlich in der Energieeffizienzklasse A. Gleichzeitig stand der Zerotracer im Zentrum des Interesses, ein elektrisch angetriebenes Kabinenmotorrad, das zugleich den Komfort eines Autos und das Fahrerlebnis eines Motorrads bietet. Übertroffene Aerodynamik-Eigenschaften und der äusserst leistungsstarke Elektroantrieb machen ihn zu einem der effizientesten Hochleistungselektrofahrzeuge der Welt.

Der 82. Autosalon wird vom 8. bis 18. März 2012 wie gewohnt in Genf stattfinden.

Weitere Informationen:

www.salon-auto.ch, www.e-mobile.ch

■ GEBÄUDE

Anpassungen beim Gebäudeprogramm

Seit über einem Jahr fördert das Gebäudeprogramm sehr erfolgreich energieeffiziente Sanierungen und erneuerbare Energien. Um einen Liquiditätsengpass zu vermeiden und um gleichzeitig die Wirkung des Programms zu erhöhen, wurden auf den 1. April 2011 sanfte Anpassungen vorgenommen.

Im Jahr 2010 sind im Rahmen des Gebäudeprogramms fast 30 000 Gesuche zur Sanierung der Gebäudehülle mit einer Fördersumme von insgesamt 244 Millionen Franken eingegangen. Auch in den ersten Monaten des laufenden Jahres zeigen Hausbesitzer ungebrochen grosses Interesse, ihre Liegenschaften energetisch zu sanieren.

Der Erfolg des Programms hat aber eine Kehrseite. Die jährlich zur Verfügung stehenden Fördermittel von rund 133 Millionen Franken (zur Sanierung der Gebäudehülle) werden im ersten Programmjahr deutlich überbeansprucht. Konkret: die Fördermittel für das Jahr 2011 waren bereits zu Jahresbeginn verpflichtet.

Zwei Programmanpassungen

Um über die gesamte Laufzeit von zehn Jahren die Liquidität gewährleisten zu können und um die CO₂-Wirkung des Programms zu optimieren, haben Bund und Kantone beschlossen, auf den 1. April 2011 sanfte Programmanpassungen vorzunehmen.

Konkret treten auf den 1. April 2011 folgende zwei Programmanpassungen in Kraft:

- Die Minimalfördersumme pro Gesuch wird von 1000 auf 3000 Franken erhöht;
- der Förderbeitrag für den Fensterersatz wird von 70 auf 40 Franken gesenkt.

Bund und Kantone haben sich für eine sanfte Anpassung mit möglichst grosser Wirkung entschieden. Der Charakter des Gebäudeprogramms wird dabei gewahrt: Es ist kundenfreundlich, effizient und mit hoher Klimawirkung verbunden.

Weitere Informationen:

www.bfe.admin.ch

■ IN KÜRZE

Zweiter Home Office Day

Am 19. Mai 2011 findet der Nationale Home Office Day zum zweiten Mal statt. Bereits im letzten Jahr haben schweizweit tausende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Gross- und Kleinunternehmen einen Tag lang zu Hause gearbeitet und damit einen Beitrag zu mehr Lebensqualität und einer geringeren CO₂-Belastung geleistet. Insgesamt entstand aus dem ersten Home Office Day letztes Jahr ein Zeitgewinn von 606 Tagen und auf ein Jahr gerechnet konnten

1240 Tonnen CO₂ eingespart werden. Grund genug, den Home Office Day auch 2011 wieder aufleben zu lassen – als Anstoss zum Umdenken und als Beweis, dass Lebensqualität, Produktivität und Klimaschutz keine Gegensätze sind.

Weitere Informationen:
www.homeofficeday.ch

Neues Buch: Mit der Sonne heizen

Das druckfrische Buch «Das Sonnenhaus» beschreibt praxisnah, wie Sonnenheizungen mit hohem solarem De-

ckungsgrad gebaut werden können. Es ist das ideale Buch für den Bauherrn und Architekten, damit die baulichen Voraussetzungen von allem Anfang an stimmen. Genau so ist es auch für den Planer und Installateur der Sonnenenergieanlage gedacht. Das reichlich illustrierte Werk zeigt welche Möglichkeiten die konsequente Sonnenenergienutzung vor allem beim Neubau von Wohnhäusern bietet. Es liefert eine Schritt-für-Schritt Anleitung zum Bauen der Solaranlage und eignet sich somit ideal als Vorberei-

tungslektüre oder als Schulungsunterlage.

Weitere Informationen:

www.jenni.ch

Die Besten:
Autoumweltliste des VCS
CO₂-, Schadstoff- und Lärmbelastung: Diese Faktoren werden vom Ratgeber des VCS bewertet. Nebst der ökologischen Bewertung von über 450 Modellen und den Bestenlisten bietet die Auto-Umweltliste zusätzlich viele Tipps und Informationen rund um das Thema Autokauf. Als Ergänzung zur gedruckten

Auto-Umweltliste steht zusätzlich eine Online-Datenbank mit über 1600 Personenwagen und mehr als 300 Lieferwagen und Minibusse zur Verfügung.

Weitere Informationen:
www.verkehrsclub.ch

Bioenergie aus Holz

LIGNA 2011: Vom 30. Mai bis 3. Juni findet in Hannover die führende Messe für die Forst- und Holzwirtschaft statt.

«Making more out of Wood» heisst das Motto dieser Veranstaltung. Ein grosses Thema wird dabei auch Bioenergie aus Holz sein.

Leserinnen und Leser dieses Newsletters können bei der Schweizer Vertretung der deutschen Messe kostenlose Eintrittskarten beziehen: www.t-link.ch

Weitere Informationen:
www.ligna.de

Gemeinde Laupen spart Strom – dank LED

Die Gemeinde Laupen hat achtzehn Strassenleuchten mit Quecksilberdampf-Lampen durch Strassenleuchten mit lichtemittierende Dioden (LED-Leuchten) ersetzt. Dadurch kann der Stromverbrauch dieses Strassenabschnitts um etwa 60 Prozent reduziert und die Ausleuchtung der Strasse und den

teilweise beidseitig geführten Trottoirs entscheidend verbessert werden. Die Auswertung Testphase von drei unterschiedlichen Beleuchtungstechnologien zeigte, dass die LED-Technik dank ihrer guten Farbwiedergabe, ihren geringen Wartungskosten und dem niedrigeren Energieverbrauch überzeugt.

Weitere Informationen:
www.bkw-fmb.ch

AUSSCHREIBUNG

Das BFE wird am 18. Mai 2011 ein Einladungsverfahren zur Vergabe des folgenden Mandats eröffnen: «Projektleitung für die Entwicklung eines Standards für nachhaltiges Bauen in der Schweiz». Haben Sie Interesse, zur Angebotseinreichung eingeladen zu werden, schicken Sie bis spätestens am 13. Mai 2011 ein Mail an: olivier.meile@bfe.admin.ch.

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass Sie mit Ihrer Interessensbekundung keinen Anspruch auf Teilnahme am Einladungsverfahren geltend machen können.

Agenda EnergieSchweiz

Datum	Veranstaltungen	Kontakt
6. – 15.5.2011	Tage der Sonne	www.tagdersonne.ch
18.5.2011	Forum Nachhaltige Entwicklung	www.aren.admin.ch
23. – 26.5.2011	Energies renouvelables aujourd'hui et demain, EPF Lausanne	www.unil.ch/formcont
10.6.2011	Kommunikationskonferenz EnergieSchweiz	chantal.purro@bfe.admin
21. – 23.6.2011	Messe blue & green, Zürich	www.blueandgreen.ch
6. – 7.10.2011	Forum Green Power Marketing, Zürich	www.greenpowermarketing.org
29.10.2011	Energyday	www.energyday.ch
Weitere Termine auf www.energiekalender.ch		

EnergieSchweiz

Bundesamt für Energie BFE, Mühlestrasse 4, CH-3063 Ittigen · Postadresse: CH-3003 Bern
Tel. 031 322 56 11, Fax 031 323 25 00 · contact@bfe.admin.ch · www.energieschweiz.ch

Links:

[Newsletter abonnieren](#) / [Bisher erschienene EnergieSchweiz-Newsletter](#)